Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 8

Rubrik: Sprechsaal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in einer Entfernung von 900 Meter aufgestellten Schribe gefcoffen. Der erfte Soup ging ju turg, die nachstfolgenden bagegen gelang es, in die Scheibe ju bringen und lieferten bie Treffer in Bezug auf ihre Gruppirung ein gutes Resultat. Die Bebienung ber Gefchute und bas Ginrichten erfolgte ohne irgend welches Ginmifchen bee beutichen Inftructore burch bie Artilleriften, und erhellte beispielemeife bie Bielfeitigfeit und Grundlichfeit ber Ausbildung aus ber Sicherheit und Rube, mit welcher eine wegen ju biden Bleimantele nicht gu verladenbe Granate von ber Bebienungsmannichaft wieder aus bem Rohre entfernt wurde. Sierauf begann eine fleine Gefechteubung, ber vorzuglich ausgeführte Freis übungen folgten. Den Schluß bilbete ein Borbeimarfc in Sectionen, Balbzugen, Bugen und Compagnie-Front, worauf, wie bies in bem beutschen Beere ublich, bie Offigiere gur Rritit vor bie Front gerufen wurben. Außer in Efchefoo eriffirt eine in abnlicher Beife ebenfalls von einem fruheren preugischen Militar ausgebilbete Truppe in Changai. Wenn inbeg auch bie vorge: führten militarifchen Leiftungen bie Ueberzeugung gemahrten, bag es China fur eine großere und leiftungefahige Armee uicht an gutem Menfchenmaterial fehlt, fo wird boch andererfeite burch bie Erfahrung immer wieber bestätigt, bag bie Beranbilbung folder Muftertruppen praftifc von geringer Bebeutung ift und fteis nur ein vereinzeltes Erperiment bleibt. Mit bem Berfdwinden bes Schopfers und intellectuellen Urhebers folder Organisation verschwinden biefe letten auch wieber, ohne tag ber vielgetheilten und ungleichartig gufammengefesten Armee irgend ein Bortheil (De.=U. 28.=3.) baraus ermuchfe.

Bericiebenes.

— (Aus bem Leben und ber Beit Friedrich II. bes Großen von Preußen.) Rach der Schlacht bei Kunersborf rief der König die Generale und Stadsoffiziere zussammen und sagte ihnen: "Unfere Sachen siehen schlecht, das ist nicht zu leugnen, aber die Subaltern Offiziere und der gemeine Mann muffen es nicht wissen und glauben. Ich werde Alles bezahlen, aber die Generale muffen viel gastiren, auch die Stadssoffiziere; es muffen Gesundheiten ausgebracht und es muß dabei gesungen werden. Da wird es der Subaltern,Offizier nicht glauben, so wenig wie der gemeine Mann, daß es nicht gut mit uns aussieht!"

Unmittelbar por einer Spezial-Revue mar bie Furcht und bie Beforgniß ber hoberen Befehlshaber fehr groß. Es handelte fich ba um nichts weniger ale ihre militarifche Grifteng, benn bas "Berr, icheer Er fich jum Teufel" hatte ftete bie ichriftliche Entlaffung im Gefolge. - Die jungeren Offiziere ber Cavallerie betheuerten, bag bei einer folden Revue ein Spagvogel unter ihnen es icon gewagt habe, mit bem Geficht nach bem Schweife bes Pferbes ju figen, ohne in biefer Stellung bemerkt worben ju fein. Um bies glaublich ju finden, ift nicht zu vergeffen, baß berartige Spegial-Revuen oft vor Aufgang ber Sonne ftattfanben. Und jeber Compagnies ober Escabrons. Thef (was bamale auch Generale fein fonnten), beschäftigte fich vorzugeweife mit ben Rragen (bet ben Offizieren ter Cavallerte biente bie innere Seite bee Stulphanbichuhe ju einem Dentzettel), welche ber Ronig wohl an ihn richten tonnte, fowie mit ber Berechnung feiner Truppe. -

Nicht alle Generale waren so breift als General v. Anobelsborf — als Feltmarschall gestorben — bem ber König nach ber Nevue bei Magbeburg schrieb: "Er eriheile ihm hiermit seine Entlassung", — worauf er bem König munblich erwiberte: "Ew. Majestät haben mir ba ein Papter übersandt, von welchem ich burchaus keinen Gebrauch machen kann!" Der König lachte und ber General blieb im Dienst. (R. M. Bl.)

— (Ein turtisches Kriegslieb.) Ein französisches Blatt überseht ein turtisches Kriegslieb, bas einen Ulema, Firzi Effendi, zum Berfasser hat und ein Echo bes turtischen Kriegsenthusasmus sein soll. Es lautet in Brosa; "Glüdlich burch unsern Religion und burch unsern Staat, ist unser Name in Aller Mund, wir find ber Gegenstand jeder Unterhaltung. Bir, bas triegerische Bolt mit bem siets blutigen Sabel; wir, die Sohne

ber Selben, felbft Belben. (Diefer lette Cat wieberholt fich als Refrain nach jeber Strophe.) Der Gabel bes Rriegers abelt tabelnewerthe Sandlungen und macht mit bem Blinten feines Stables bie Befchichte erglangen. Stets gum Rampfe bereit, bietet bas Schlachtfelb uns ein Sochzeitofeft. Unfere Grifteng ift ber Rileg. - Bir wiffen freudig unfer Leben ju opfern. Bir marichiren feurigen Muthes in bie Schlacht, wo wir uns gludlich fühlen, ben Tob ju finden und Marinrer ju werben. -Wenn wir einig find, machen wir bas gange Menfchengeschlecht von ber Erbe verschwinden. Der Rriegerftand ift unfer Stand. - Gott ift mit uns. Er fteht uns bei. Bor uns geht ber Brophet. Sie Beibe lenten unfere Arme. - Geien wir von Gifer fur unfere beiligen Traditionen befeelt, feien wir gehorham gegen unfere Subrer, aber ftete brav und tapfer. - Unfere rubms vollen Borfahren haben wie Lowen biefes Land erobert. Rom: men wir ihnen nach und vertheidigen wir mit bem Sabel bas Erbe, bas fie uns anvertraut. — Mogen Alle biefe Bahrheit erfaffen, bag wir burch Gottes Willen wieber Gohne unferer Borfahren geworben. (Bebette.)

Sprechfaal.

Eingesandt. (Bur Luftschifffahrt.) Die Rebaktion hat folgende Buschrift erhalten: "In Ihrer letten Dezembers Rummer sagen Sie, die Lösung der Luftschiffsahrtefrage sei bei dem heutigen Standpunkte der Wiffenschaften und technischen Künste einfach unmöglich. — Sie werden daher ohne Zweifel erstaunt sein, wenn ich behaupte, Luftdampfschiffe jeter beliebigen Größe mit unfehlbarer Sicherheit und mathematischer Genauigkeit dirigiren zu können, daß dem aber in der That so ist, dessen versichere ich Sie!

Satte ich bie nothigen Mittel, um meine Erfindung patentiren zu laffen, so wurde man schon innerhalb Jahresfrift vielerorts in und außer Europa für regelmäßigen Luftpostbienst, Bersonen: und theilweise Sutertransport eingerichtet sein. Die Geschwindigkeit, womit dieser Berkehr vermittelt werden könnte, wurde vartiren zwischen 20 und 50 Begftunden per (eine) Zeitstunde, je nachebem man helfende Binde ober Gegenwind hatte. — Was das heißt, zeigen solgende Berechnungen, die ich auf eine durchschittliche, in den meisten Fällen leicht erreichbare Geschwindigkeit von 100 englischen Meisen per Stunde bastre (circa 33 Schweizers wegstunden).

Mit meinen Borrichtungen wurde man namlich in größter Sicherheit und Rube und mit mathematischer Genauigkeit, was bie Leitung betrifft, burch bie Luft reifen:

in 21/2 Stunden von Bafel nach Paris,

" 5 " " bo. " Nom,

" 20 " " Mabrib nach St. Betereburg,

" 16 " " London " Conftantinopel,

" 48 " " bo. " Calcutta,

" 9-10 " " St. Betersburg nach Obeffa, Belgrad ic., " 40 " bo. nach ber Amurmundung.

Daß ich Ihren interessanten Artisel über "ben heutigen Stants punkt ber Luftschiffshrt" ausmerksam gelesen habe, werden Sie leicht glauben; ich füge hingu, daß ich im Londoner Patent-Office, im Southkensington-Museum Alles nachgelesen und studirt habe, was seit über 50 Jahren zur Berbesserung und Erleichterung der Luftschiffsahrt ersunden worden ist, was ich einzig erwähne, um anzudeuten, daß ich den großen Werih und die hohe Bedeutung meiner Ersindung zu beurtheilen verstehe. In die Kategorie der sich selbst Täuscheden gehöre ich nicht; noch weniger in diesenige berer, die Andere zu täuschen suchen.

Wenn Sie unternehmenbe Rapitaliften tennen, fo machen Sie benfelben begreiflich, bag Gelb in meinen Batenten angelegt, fiche rer 1000 % p. a. rentiren wurde, als in fcweizerischen Gifen bahnen 3 %.

Mit Bergnugen murbe ich Gegenwartiges in Ihrem werthen Blatte abgebrudt finben, und ware ich Ihnen bafur verbunben.

Ich lege meine Karte bei und zeichne mit mahrer hochachtung

D. F.